

Anhang 5

Kartierte Biotope in Laufen

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0050	Salzach-Auwald zwischen Osing und Bubenberg	<ul style="list-style-type: none"> – Schmäler Auwaldgürtel an der Salzach, auf ganzer Länge einer noch intakten Hangleite vorgelagert – Beim Zusammentreffen von Auwald und Hangleitenwald am Hangfuß gelegentlich kleine Vernässungen, die von Hangquellen gespeist werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Insgesamt reiche Artenausstattung, v. a. an Krautartigen – Z. T. reichere Bestände an Frühlingsgeophyten und Winterschachtelhalme – Auwald fällt aufgrund Eintiefung der Salzach und dadurch ausbleibende Überschwemmungen langsam trocken 	Das Einbringen standortfremder Gehölze sollte unterbleiben.	28,3
8043-0051	Hangleite an der Salzach zwischen Osing und Bubenberg	<ul style="list-style-type: none"> – Der größte Teil der Fläche ist mit einem mesophilen Laubwald bestanden, der oft starke Übergänge zu eigentlichen Schluchtwäldern aufweist (Reichtum an Farnen) – Die Hauptbaumarten sind Bergahorn, Eiche, Linde und Buche – An einigen Stellen Austritt mehr oder weniger reicher Quellen, an Kalkuffrinnen hangabwärts Ansiedlung großer Moospolster 	<ul style="list-style-type: none"> – Bemerkenswert sind einige kleine Nagelfluhabbrüche mit entsprechender Kleinfarnvegetation – Kleinere Graureiher-Kolonie im Hangwaldbereich – Bestand, der größtenteils relativ unbeeinflusst wirkt und durch seine Strukturvielfalt besticht 		10,9
8043-0052	Waldschlucht des Eschelbaches bei Bubenberg (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedlich tief eingeschnittene Schlucht mit Höhenunterschieden bis zu 25 m – Ab Au breiterer und tieferer Einschnitt mit sehr steilen Hängen, im unteren Bereich dominieren Ulmen, Bergahorn und Eschen, an den Steiflanken wächst ein mesophiler Laubwald mit vorherrschender Buche 	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Baumarten kommen in sehr hohen Exemplaren vor, die die Höhe der Schlucht erreichen können. – Der Bestand wird durch die Bundesstraße 20 unterbrochen 		4,85
8043-0054	Eichenhecke nördlich Straß (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Vor der Unterführung der Bahnlinie Laufen-Mühldorf auf beiden Böschungen baumartiger Heckenbestand 	<ul style="list-style-type: none"> – In der relativ lichten Baumschicht findet sich vor allem Eiche sowie Salweide 		0,1
8043-0055	Feuchtwald- und Wiesenkomplex des Schinderbaches südwestlich Straß	<ul style="list-style-type: none"> – Entlang des Baches zieht sich ein schmaler Saum aus Schwarzerlen und verschiedenen Weidenarten – Im nördlichen Teil wächst ein größerer Erlen-Eschenwald – An einigen Stellen sind noch Reste der eigentlichen Feuchtwaldarten vorhanden (z. B. Märzenbecher) – Westlich des Baches befinden sich großflächige Nasswiesen 	<ul style="list-style-type: none"> – An den Kontaktzonen der Feuchtwiesen zu den Wirtschaftswiesen lassen sich nährstoffbedingte Veränderungen feststellen. – Die Nasswiesenvegetation besteht größtenteils aus verschiedenen Seggenarten, daneben gibt es sehr viele Vertreter des anspruchslosen Grünlandes, darunter auch bereits selten gewordene Arten 	Entscheidung über weitere Entwicklung der verbuschenden Bestände im östlichen Teil aufgrund genau-erer (auch faunistischer) Untersuchungen	5,8
8043-0056	Seggenreiche Nasswiese nordöstlich Streitwies	<ul style="list-style-type: none"> – Es dominieren verschiedene Seggenarten (u.a. Zweizeilige Segge), hinzu kommen typische Vertreter der Nasswiesen, wie Kuckuckslichtnelke – Am Südrand grenzt die Wiese an einen Feuchtwald (8043/0055), hier wachsen vor allem Hochstauden-Pflanzen im Schatten des Gehölzbestandes 	<ul style="list-style-type: none"> – Am Rande der Wiese zu einem neuen gebauten Feldweg zum Aufnahmezeitpunkt kleinflächige Vegetationsschäden, die von den Bauarbeiten herrühren. 		0,6
8043-0057	Bahnböschung nordwestlich Straß (3 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – An der südseitigen Böschung des Bahndammes wachsende Altgrasflur, meist mit dichter Krautschicht – Bestand hauptsächlich aufgebaut von verschiedenen Grasarten, insgesamt eher mesophiler Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> – Am unmittelbaren Schotterkörper der Bahn schmaler Streifen von Sandfluren, der v. a. für Insekten wichtig ist – Vorkommen von Azurjungfern, Baumwanzen (<i>Carpocoris spec.</i>), Dunkelbraunem Bläuling (<i>Aricia agestis det. Mühlbauer</i>) 	Gelegentliche Mahd	0,5

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0058	Hecke nordwestlich Straß	– Naturnahe Hecke mit einzelnen (gepflanzten) Obstbäumen auf Böschung		Verbot Beseitigung Hecke	0,1
8043-0059	Bachkratzdistelwiese und Eschen-Feuchtwald nördlich Pfaffing	– Nördlich eines wenig benutzten Feldweges, der die Biotopfläche zerschneidet, befindet sich ein Nasswiesenbestand – Südlich davon eine Fläche, die aus einer Nasswiese sowie einem Feuchtwald besteht – Die Nasswiese ist geprägt von Seggen und Binsen und sehr grasreich, z. T. bereits nährstoffbedingte Übergänge zu eigentlichen Futterwiesen	– Der Feuchtwald ist reich strukturiert mit einer dichten Strauchschicht sowie einer feuchteliebenden geschlossenen Krautschicht mit hohem Anteil an Frühlingsgeophyten – Südlicher Teil der Nasswiese durch Wegebaumaßnahmen vernichtet		0,27
8043-0061	Hecken nordöstlich Straß	– Beidseitig einer schmalen Straße steht eine 4-5 m hohe wärmeliebende Heckengesellschaft v. a. mit Liguster, Wildrose und Berberitze – Krautschicht nur schlecht entwickelt			0,5
8043-0065	Erlenbruchwald nördlich Letten (2 TF)	– Inmitten von Nadelwald gelegene Reste von Erlenbruchwäldern – TF 01 mit hohen Schwarzerlen, dazu einige Fichten und Faulbäume – In TF 02 größerer Steifseggen-Bestand	– Schon relativ stark verändert wegen Störung des Wasserhaushaltes (Aufkommen von Seegras) – Größere Moospolster (<i>Polytrichum</i> und <i>Sphagnum spec.</i>) mit noch ansehnlichen Walzenseggen-Beständen		0,2
8043-0066	Gehölzstreifen an der Salzach zwischen Osing und Laufen (Brücke)	– Unterschiedlich breiter Gehölzstreifen an der Salzach und der anschließenden niedrigen Hangleite – Der unmittelbare Uferstreifen besteht v. a. aus einem dichten Bestand verschiedener strauchiger Weidenarten – An etwas flussferneren Standorten meist recht hochwüchsige Eschen-Hang- oder Eschen-Feuchtwälder, diese jedoch nur mehr in kleinen Resten – Im nördlichsten Teil an der Flussschleife auf den Flussaufschüttungen kleinere Weidensukzessionen mit Arten der Sandfluren – Kiesbank in der Salzachschleife, z. T. aus reinem Sand/Kies bestehend, bzw. in Ufernähe mit Weidenbüschen locker bewachsen	– Krautschicht stellenweise reich an Frühlingsgeophyten – Vorkommen von Linienrüssler (<i>Oberes oculata</i>), Grünrüssler (<i>Chlorophnaus gibbosus</i>) und Julikäfer (<i>Anomala dubia</i>)	Beseitigung der Ablagerungen am Wanderweg etwa nördlich von Abrain	5,3
8043-0067	Erlen-Eschen-Wälder im Lebenauholz nördlich Kulbing (2 TF)	– Beidseits der Straße von Kulbing nach Eschelbach stockt auf feuchtem bis nassem Boden ein Laubmischwald aus Eschen und Schwarzerlen – Krautschicht sehr üppig, oft kaum zu durchdringen – Im südlichen Teil sind immer wieder kleine offene Wasserflächen eingestreut mit großen Sumpfdotterblumen-Beständen und Verlandungen mit Seggenarten – Im Teil nördlich der Straße sind einige Bereiche als Bruchwälder anzusprechen, mit teilweise großflächigen Walzenseggen-Beständen	– Hoher Anteil an liegendem und stehendem Totholz, da der Wald offensichtlich wegen der Nässe kaum genutzt wird – Bruchwälder nördlich der Straße schon etwas gestört (Vorkommen von Kohldistel)		5,7

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0069	Kulbinger Filz (bei Kulbing)	<ul style="list-style-type: none"> – Großes zusammenhängendes Hoch- und Übergangsmoorgebiet, das schon vor vielen Jahrzehnten tief abgetorft wurde und sich jetzt wieder in Regeneration befindet – Größter Teil der Fläche bestanden mit Moorwald aus Waldkiefern und Birken, z. T. Reste von Latschen-Hochmooren – Am nordwestlichen Rand gibt es kleinflächig Übergänge zu Erlen-Eschen-Feuchtwäldern 	<ul style="list-style-type: none"> – Die alten Torfstiche sind häufig bereits wieder mit Moorwald bewachsen, jüngere sind in Regeneration begriffen und verlanden mit Seggenriedern oder schwimmendem Torfmoos – Die gesamte Fläche ist von schmalen Pfaden durchzogen und wird als Wandergebiet genutzt 		46,3
8043-0071	Nasswiese nordwestlich Kaffling	<ul style="list-style-type: none"> – Teil einer von Nadelwald umgebenen Lichtung, deren Bestand reich an Seggen und buntblühenden Arten ist 	<ul style="list-style-type: none"> – In einigen Abschnitten finden sich große Moospolster und einige Arten der kalkarmen Flachmoore – Einige Bereiche verlagern, besonders der Nordteil auf dem leicht ansteigenden, trockenerem Hang 		0,6
8043-0072	Verlandeter Weiher nördlich Kaffling	<ul style="list-style-type: none"> – Inmitten von Grünlandflächen gelegener, fast vollkommen verlandeter Weiher mit Sumpfbirse, daran anschließend seggenreiche Nasswiese (v. a. Igel- und Steifsegge) 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Fläche ist besonders wegen der schönen Zonation interessant – Vorkommen von Grasfröschen 	Aufgabe der Holzlagerung im Nordteil, da Vegetationsschäden	0,1
8043-0073	Verschilfter Nasswiesenbestand westlich Stögen	<ul style="list-style-type: none"> – In einem Waldspitz gelegene, fast vollkommen verschilfte Nasswiese – Weniger hochwüchsig im Südteil mit schattenverträglichen Kräutern, vor allem Kälberkropf – Am Südwestrad sehr viel Brennnessel und Springkraut 	<ul style="list-style-type: none"> – Beginnende Verbuschung, besonders im Nordteil, aber auch in der gesamten Fläche 	Zum Erhalt der noch in Resten vorhandenen Streuwiesenvegetation (z.B. Seggenarten) ist Mahd erforderlich	0,1
8043-0074	Bruchwaldrest südwestlich Stögen (3 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01: langgestreckter Feuchtwaldstreifen entlang eines Feldweges, Bestand geprägt von Schwarzerlen sowie offener Wasserfläche mit randlichen Seggenbulten – TF 02: zwei stark verschmutzte Waldtümpel mit Ablagerungen von Unrat und Schnittgut, Trennung der Tümpel durch Ablagerung und Auffüllung 	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01 bereits stark gestört (Vorkommen von Seegrass), randlich größere Ablagerungen von Müll und organischem Abfall 	Bestand sollte unbedingt gesäubert und gegen weitere Einträge gesichert werden	1,3
8043-0075	Waldsimsenreiche Nasswiese südöstlich Pfaffing (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Im Anschluss an ein Waldstück stehende Nasswiese (TF 01), am östlichen Rand von einem lichten Schwarzerlen-Saum (TF 02) begrenzt – Hochwüchsiger Bestand mit viel Waldsimse und verschiedenen Seggenarten 	<ul style="list-style-type: none"> – Randliche Störungen durch intensive Nutzungen sowie Vegetationsschäden durch Einebnung und Holzlagerplatz – Zur Straße hin ein schon teilweise zugeschobener kleiner Teich unmittelbar am Waldrand 	Bestand sollte unbedingt gesäubert und gegen weiteren Eintrag gesichert werden	0,8
8043-0077	Erlen-Eschen-Wäldchen nördlich Esing (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01: Im Umkreis zweier zusammenfließender Bäche wachsender Feuchtwald, Baumschicht bestehend aus Eschen und Schwarzerlen – TF 02: Mesophiler Fallaubwald, Mischwald, z. T. gerodet und mit Fichte aufgeforstet 	<ul style="list-style-type: none"> – Bestand der TF 02 ca. 150 Jahre alt, durch Hanglage licht, zur Wiese hin von dichtem Strauchmantel umgeben 	Rodung und Aufforstung mit Fichte sollte unbedingt unterbleiben	1,9
8043-0078	Schwarzerlenwald südlich Esing	<ul style="list-style-type: none"> – Auf leicht geneigter Fläche südlich von Esing steht ein Feuchtwald, der von Schwarzerlen geprägt ist, eingestreut sind weitere Laubholzarten wie Eiche oder Esche 	<ul style="list-style-type: none"> – Dicht entwickelte Kraut- und Strauchschicht 	Aufbau eines strukturreichen Waldsaums	1,0
8043-0082	Weidengebüsch nördlich Hasenhaus	<ul style="list-style-type: none"> – Ehemalige Nass- oder Streuwiese, jetzt fast vollkommen mit strauchigen Weiden und einem dichten Schilfunterwuchs zugewachsen 	<ul style="list-style-type: none"> – Am Westrand in einer Mulde größere Ablagerungen mit nitrophiler Vegetation (hier auch Fahrschäden) 		0,1

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0083	Bahnböschungen zwischen dem Stadtgebiet Laufen und Letten (10 TF) 4 TF	<ul style="list-style-type: none"> – An der Bahnlinie (Geländeeinschnitt und Bahndamm) gelegene ungenutzte Rasen- und Gebüschbestände – Um die Lagerhalle am Bahnhof ausgebildeter Trocken- und Halbtrockenrasen auf Splittfläche – Schotterfläche zwischen den Gleisen mit Trocken- und Halbtrockenrasen 			1,51
8043-0084	Eichen-Hainbuchen-Wäldchen östlich Froschham	<ul style="list-style-type: none"> – An einem Hang gelegener Waldbestand aus hohen Eichen, Rot- und Hainbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gegenüber dem umgebenden Grünland gibt es einen relativ gut geschlossenen Waldsaum – Wegen geringer Nutzung findet sich ein nennenswerter Anteil an Totholz 		0,5
8043-0085	Hangleitenwald zwischen Kletzing und Gastag (3 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Langgestreckter (2,5 km) Waldstreifen mit verschiedenen Waldtypen an einer steilen Terrassenkante oberhalb der Salzach, maximal 100 m breit – Waldtypen: Hainsimsen-Buchenhäuser; feuchtstehende Schluchtwälder mit Berg-Ahorn und Ulme sowie mesophile Bestände mit Eichen, Buchen und Hainbuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Tendenz geht an dieser Hangleite offensichtlich zu weiterer Anpflanzung der Fichte – Vorkommen von Rebhühnern (<i>Perdix perdix</i>) am Waldrand zur Hochfläche hin 	Keine weiteren Aufforstungen mit Fichte	17,0
8043-0086	Springkraut-Bestand östlich Mayerhofen	<ul style="list-style-type: none"> – Bemerkenswert großflächiger Hochstaudenbestand zu beiden Seiten eines Baches am Rand des Salzach-Auwaldes 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Vegetation ist artenarm und besteht aus Schilf und Rotem Springkraut 		4,4
8043-0087	Salzach-Auwald zwischen Laufen und Triebenbach (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Große Auwaldflächen, durch die Surmündung in zwei Teile getrennt – Nördlichster Teil eher parkähnlich mit licht stehenden Eschen, Pappeln und Eichen, mäßige Strauch- und Krautschicht – Nach Süden wird der Auwaldgürtel breiter, in der Baumschicht finden sich vornehmlich Esche, Bergahorn, Pappel und Ulme in forstlich unterschiedlich beeinflussten Beständen – Der unmittelbare Bereich vor der Surmündung ist ein gereifter Eschen-Ulmen-Auwald mit schön entwickelter Strauch- und Krautschicht 	<ul style="list-style-type: none"> – Weite Bereiche zeigen mit dichten Rohrglanzgras-Beständen im Unterwuchs Eingriffe in natürliche Bestände – Im Auwald auf Höhe von Lepperding einige kleinere Tümpel mit z. T. interessanter Wasserpflanzenvegetation – Seit der Verbauung der Salzach immer weitere Eintiefung und nur noch selten Überschwemmungen im Auwald, der dadurch, ebenso wie die Altwässer (Grundwasserentzug), immer trockener wird – Vorkommen von Libellen, Grasfrösche, Wespennester im Boden, Hornissen, Spitzmaus und Feuerkäfer 		124,0
8043-0088	Weidensaum zwischen Laufen und Triebenbach (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Unmittelbar am Ufer der Salzach stehender Saum aus verschiedenen strauchigen Weidenarten mit z. T. hochstaudenreichem Unterwuchs 	<ul style="list-style-type: none"> – Das Ufer ist massiv verbaut, die daran anschließende Böschung wird regelmäßig gemäht 		4,6
8043-0093	Feldrain nördlich Dorfen	<ul style="list-style-type: none"> – Entlang eines Feldweges liegt inmitten von landwirtschaftlichen Nutzflächen ein schmaler Streifen ungenutzten Geländes an einem Feldrain – Die ebene bis leicht hängige Fläche ist mit einer Hecke und sehr magerem extensiven Grünland bewachsen 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorkommen von trockenheitsliebenden Pflanzen und Wechsel-feuchtezeigern (z. B. Großer Wiesenknopf) – Faunistisch wertvoller Bestand (zahlreiche Insekten und Spinnen) – Trotz geringer Größe wegen Seltenheit trockener Standorte bedeutsam 		0,1
8043-0095	Eichengehölz nordöstlich Emmering	<ul style="list-style-type: none"> – An einer mehr oder weniger steilen Hangböschung stehendes Gehölz mit Eiche und Hainbuche 	<ul style="list-style-type: none"> – Dichte Krautschicht, v. a. Gräser – Durch Straßenbauarbeiten etwas beeinträchtigt 		0,2

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0109	Gehölzsaum am Abtsee südlich Fischeing	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Baumschicht, vorherrschend sind Schwarzerlen sowie Eschen und Eichen – Strauchschicht ist nur am Südosteck des Sees gut entwickelt und hier fast undurchdringlich 	<ul style="list-style-type: none"> – Strauch- und Krautschicht fehlen über weite Strecken mehr oder weniger vollständig, da sie durch den Badebetrieb nennenswert geschädigt sind – An den eigentlichen Zugängen zum Wasser findet sich vollkommen vegetationsloser Erdboden 	Zur Sicherung des Saums ist unbedingt eine Lenkung des Badebetriebes notwendig	1,0
8043-0116	Hochstaudenbestand und Grauerlen-Bachsäum östlich Heiningermühle	<ul style="list-style-type: none"> – Im schmalen Nordteil ein mehr oder weniger zusammenhängender Gehölzsaum aus Grauerlen und anderen Laubhölzern – Westlich des intakten Saumes größerer Bestand aus Hochstauden (Schilf, Rohrglanzgras, Rotes Springkraut) 	<ul style="list-style-type: none"> – Im Zentrum der Fläche noch Reste eines eher niedrigwachsenden Streuwiesenbestandes 		1,3
8043-0120	Trespen-Magerrasen östlich Triebenbach	<ul style="list-style-type: none"> – Hochwüchsiger Bestand aus Gräsern, meist mit Aufrechter Trespe, abschnittsweise mit mehr mesophilen Arten (z. B. Glatthafer) 	<ul style="list-style-type: none"> – Außerordentlich artenreich mit schon weithin sichtbaren Farben durch Wiesensalbei oder Flockenblume – Für das Gebiet sehr seltener Trockenstandort mit hoher faunistischer Bedeutung 	Abstand beim Heranpflügen an den Hangfuß einhalten	1,1
8043-0121	Rohrglanzgras-Hochstaudenbestand östlich Aubauer	<ul style="list-style-type: none"> – Am Rand des Salzach-Auwaldes vor dem Damm verläuft das breite Bett der Sur, beidseits befindet sich ein breiter Streifen eines hochwüchsigen, stark nitrophilen Bestandes aus Rohrglanzgras und Brennessel 	<ul style="list-style-type: none"> – Fläche wird gelegentlich überschwemmt 		4,5
8043-0123	Kurzlebige Ruderalvegetation nordwestlich Lebnau	<ul style="list-style-type: none"> – Kiesgrube mit Steilwänden und Aufschüttungen, kleinflächiger Wechsel von trockenen Hügeln und feuchten Mulden 	<ul style="list-style-type: none"> – Am Nordrand der Strafanstalt werden organische Abfälle an der Hangleite abgelagert – Vorkommen von Sichelwanzen (<i>Nabis boops det. Mühlbauer</i>) 	Säubern des Bestands von Abfällen	0,5
8043-0124	Mesophiler Falllaubwald westlich Lebnau	<ul style="list-style-type: none"> – Laubmischbestand mit vorwiegend Jungwuchs (ca. 10-15 Jahre alt) 	<ul style="list-style-type: none"> – Müllablagerungen jeglicher Art befinden sich auf der Fläche – Dichter Strauchunterwuchs, stellenweise auch sehr dichte Krautschicht 	Säubern des Bestands von Müllablagerungen	0,3
8043-0125	Ausdauernde Ruderal-, Stauden- und Schlagfluren westlich Bubenberg	<ul style="list-style-type: none"> – Auffüllung mit Abraummaterial an südexponiertem Hang mit Gehölzjungwuchs 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorkommen von Schwedischer Mehlbeere (<i>Sorbus intermedia</i>) 		0,3
8043-0127	Mesophiler Falllaubwald südlich von Höfen (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Vorwiegend Altbestand aus Rot-Buche, Kraut- und Strauchschicht sehr licht, Waldrand offen 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorkommen von Grasfröschen, Getreidewanzen (<i>Eurygaster maura det. Mühlbauer</i>) 		1,2
8043-0128	Feucht- und Naßwälder südlich von Höfen	<ul style="list-style-type: none"> – Erlengebüsch an Bahnlinie neben Fichtenforst, Wasser teilweise über Flur anstehend 	<ul style="list-style-type: none"> – In Fahrspuren am Weg Vorkommen von Gelbbauchunken, Spuren aber z.T. mit Bauschutt verfüllt 	Keine Ablagerung von Bauschutt	0,1
8043-0129	Verschiedene Waldgesellschaften am Eisenbach nordwestlich Streitwies (3 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01 Mesophiler Falllaubwald an kleinem Bachlauf – TF 02 Feucht- und Nasswälder, nördlich schließt ein Erlenbestand an – TF 03 Feucht- und Nasswälder, nördlich anschließend ein völlig vernässter Erlenbruch 	<ul style="list-style-type: none"> – Zum Teil steht das Wasser in TF 03 über Grund an 		0,7
8043-0130	Mesophiler Falllaubwald nordwestlich Steinbachl (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Etwa 15 Jahre alter Gehölzbestand an der B 20, alle Bäume gleich alt 	<ul style="list-style-type: none"> – Völlig ohne Strauch- und Krautunterwuchs – Sehr dichter Waldrand 	Auslichtung von Gehölzaufwuchs	0,6
8043-0131	Mesophiler Falllaubwald nordwestlich Steinbachl	<ul style="list-style-type: none"> – Eichenaltbestand und teilweise sehr dichter Buchenjungwuchs; Krautschicht sehr licht 	<ul style="list-style-type: none"> – Der Waldrand ist durch einen gut ausgeprägten Strauch- und Saummantel relativ geschlossen 		1,5

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0132	Mesophiler Falllaubwald nördlich Schrankbaum	– Laubmischwald mit Eichen- und Buchenaltbestand auf sehr unebenem Gelände	– Waldrand teilweise offen		0,2
8043-0133	Mesophiler Falllaubwald südwestlich Osing	– Vorwiegend krautreicher Eschenmischwald, umgeben von reinem Fichtenforst – Im Süden grenzt eine feuchte, jedoch entwässerte Wiese (Mahd) an	– Waldrand zur Wiese hin sehr geschlossen (Strauch- und Saumschicht) – Vorkommen von Grasfröschen		1,9
8043-0134	Mesophiler Falllaubwald östlich Lebenau	– Sehr eschenreich, mit dichter Strauch- und Krautschicht im Unterwuchs	– Vorkommen von Grasfröschen (<i>Rana temporaria</i>) im Bestandesinneren		2,3
8043-0135	Mesophiler Falllaubwald westlich Osing	– Vorherrschend ist ein Buchenaltbestand – Gut ausgeprägter, relativ dichter Buchenjungwuchs mit eingestreuten Fichteninseln (Aufforstung)	– Waldrand z. T. sehr offen, fast kein Strauch- und Saummantel – Leicht zugänglich, daher mehrere Müllablagerungen – Vorkommen von Gelbbauchunken (<i>Bombina variegata</i>) und Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>)	Säubern des Bestandes von Müllablagerungen	5,2
8043-0136	Kiesbank am Westufer der Salzach östlich von Osing	– In Ufernähe Schwemmkegel mit sandig-schlammigem Substrat und dichtem Bewuchs – Zur Flussmitte hin reine Kiesfläche mit Schwemmlingsflur (Kriechpflanzenrasen)	– Bereits mit Weidengebüsch durchsetzt		1,8
8043-0138	Mauerfugengesellschaften im Stadtbereich Laufen (3 TF)	– Verschiedene Mauerfugengesellschaften nordöstlich des Doms, in der Freilassingerstr. und vor der Kirche in Laufen	– Außer-alpine Felsenvegetation – Vorkommen von Zauneidechsen		0,1
8043-0140	Feucht- und Nasswälder südöstlich von Redl	– Mischwald mit eingestreuten großen Fichteninseln, Durchfluss eines ca. 1,5 m breiten Baches	– Artennennungen (Moose): Schlafmoose (<i>Hypnum spec.</i>), Frauenhaarmoos (<i>Polytrichum formosum</i>)		3,6
8043-0141	Feucht- und Nasswälder westlich von Kulbing (3 TF)	– Feuchtwald mit "Rotting Bach" als Nord- und Ostgrenze			1,0
8043-0143	Mesophiler Falllaubwald bei Au b. Stögen (2 TF) TF 02 raus	– Mischwald von Fichtenforst und Kahlschlägen umgeben	– Waldrand zur Straße hin gut ausgebildet		0,5
8043-0144	Feucht- und Nasswälder westlich von Au b. Stögen (2 TF)	– Waldrand meist einreihig, mit Strauch- und Saumgesellschaft, dahinter Fichtenforst			0,3
8043-0145	Mesophiler Falllaubwald westlich Stögen (2 TF)	– Mischwald, Waldrand zu Weg im Süden hin offen, zum Teil mit lockerem Kronendach, zum Teil von reinem Fichtenforst umgeben	– Vorkommen von Grasfrosch und Grünspecht		2,0
8043-0146	Oligotropher Moorwald nordwestlich von Stögen	– Ehemaliges Hochmoorgebiet	– Gestört, da zum größten Teil entwässert und mit Fichte aufgeforstet		13,4
8043-0147	Feucht- und Nasswälder nordwestlich Wiedmais	– Eschenbestand, von Graben durchflossen – Vegetation eutropher Gewässer, Staudenvegetation am Grabenufer			0,6
8043-0148	Feucht- und Nasswälder nordwestlich Wiedmais	– Gehölze am Graben – Staudenvegetation am Graben, dieser fließt durch Kahlschlag			0,2

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0150	Mesophiler Falllaubwald und Quellflur nordwestlich von Wiedmais (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Laubmischwald mit kräftigem Jungwuchs im Unterwuchs – Feuchtstellen mit ephemeren Wasserstellen 	– Wahrscheinlich Laichbiotop für Grasfrösche		3,5
8043-0152	Nasser Eschenwald nordwestlich Wiedmais	– Kaum Strauchunterwuchs, jedoch dichte Krautschicht			0,4
8043-0153	Xerotherme Gehölzvegetation nordöstlich Pfaffing	<ul style="list-style-type: none"> – Feldhecke, lückig, ca. 4-5 m hoch und 100 m lang, größtenteils auf Stock gesetzt – Ausdauernde Ruderal-, Stauden- und Schlagfluren, Halbschattensaum im Unterwuchs 	– Sichtbeobachtung von 1 Mittleren Weinschwärmer und Kiebitzen		0,1
8043-0156	Feucht- und Nasswälder südöstlich Kulbing	– Erlenwald auf Quellhorizont, an Abhang			1,2
8043-0160	Mesophiler Falllaubwald östlich bei Leobendorf	– Alter Baumbestand, Unterwuchs sehr spärlich			0,1
8043-0162	Mesophiler Falllaubwald bei Seeleiten, östlich Leobendorf	<ul style="list-style-type: none"> – Mischbestand, ca. 150 Jahre alt – Unterwuchs spärlich, nur an Wald- und Wegrändern dichter 			1,4
8043-0163	Mesophiler Falllaubwald nördlich Hagmühl	– Buchenreicher Mischbestand; Altbestand wechselt mit Jungholzparzellen ab	– Große Kahlschlaginseln rein mit Fichte aufgeforstet!		12,9
8043-0165	Mesophiler Falllaubwald nördlich Froschham (2 TF)	– Buchenmischbestand beschränkt sich weitgehend auf Waldrand	– Bestand relativ dicht mit spärlichem Unterwuchs		0,3
8043-0166	Mischwald nordwestlich Arbisbichl (2 TF)	– Alter Baumbestand, ca. 150 Jahre alt, Unterwuchs spärlich	– Waldrand offen		1,2
8043-0167	Mesophiler Falllaubwald am Friedhof Steinbach	– Gehölzbestand entlang der Friedhofsmauer an einer Böschung	– Im Unterwuchs befinden sich teilweise Reinbestände von Großer Brennnessel, (<i>Urtica dioica</i>), Kleinem Springkraut (<i>Impatiens parviflora</i>) und Kratzbeere (<i>Rubus caesius</i>)		0,3
8043-0168	Verschiedene Stadtbiotope in Laufen (3 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01: Aufgelassener, nicht eingezäunter, kleiner Garten an der Gordian von Guckh - Straße – TF 02: Wegbegleitender Rain bei Arbisbichl, z. T. mit Gehölzjungwuchs – TF 03: Aufgelassener Garten an der B20 mit Birken und Brennnesseln 			0,1
8043-0169	Mesophiler Falllaubwald südöstlich Emmering	– Eschenmischwald mit vielen bemoosten Baumstümpfen, von Gräben durchzogen			0,1
8043-0175	Bodensaurer Laubmischwald nord-westlich Kafpling	– Eingezäunt wegen Naturverjüngung	– Vorkommen von Trauermantel		1,2
8043-0177	Mesophiler Falllaubwald zwischen Oed und Ehemoosen	– Feldrain mit Großbäumen, lichtigem Strauchbestand, aber dichtem Krautunterwuchs			0,1
8043-0178	Feuchtwiese südwestlich Geisbach	– Auf drei Seiten von Wald umgeben, daher sehr schattig liegend	– Etwa ein Jahr nicht gemäht, Ansaat von Vielblütigem Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i>)	Regelmäßige Mahd	1,0

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-0179	Oligothropher Moorwald zwischen Rudholzen und Hungerberg	– Entwässertes Hochmoor, größtenteils bereits mit Fichte aufgeforstet	– Sichtnachweis von Plattbauchlibelle und Landkärtchen		1,1
8043-0180	Wald nordöstlich Rudholzen (3 TF)	– Buchenhallenwald mit spärlichem Unterwuchs – Feuchter Waldrand aus Laubgehölzen – Vegetation an Entwässerungsgraben zwischen Waldrand und Weide			1,5
8043-0181	Feucht- und Nasswald östlich Geisbach	– Erlen- Eschenbestand nach Rodung, Schlagflurengesellschaft als Unterwuchs – Vorwaldstadium mit Pioniergehölzen			0,3
8043-0182	Buchenmischwald östlich Geisbach	– Feucht- und Nasswald in Mulden			1,0
8043-0183	Mesophiler Falllaubwald zwischen Kafling und Dorfen (2 TF)	– Waldrand, ca. 130 Meter lang und 10 Meter breit, nördlich davon Gehölzbestand	– Am Waldrand große, alte Eichen – Schnittgut- und Bauschuttablagerung		0,2
8043-0185	Mesophiler Falllaubwald und Mischwaldinseln nördlich Abtsdorfer See (7 TF)	– Laubwald an den Böschungen eines Hohlweges – Mischwaldinseln in reinen Fichtenforsten mit reicher Strauch- und Krautschicht	– Geschlossene Waldränder	Beseitigung von Ablagerungen	1,8
8043-0186	Feldgehölz an der Hangkante östlich Seethal	– Steile Böschung mit Gehölzbewuchs			0,05
8043-0188	Flacher Hang am Fuß der Salzachleite westlich von Triebenbach	– Hang mit lückigem Halbtrockenrasen bewachsen	– Die Fläche wird zur Zeit nicht genutzt, vereinzelt kommt es zur Verbuschung – Vorkommen mehrerer Widderchen		0,1
8043-0189	Verschiedene kleine Biotopflächen nordöstlich der Burg in Triebenbach (3 TF)	– Gehölzbestand an einer Wiese und einem z.T. trockengefallenen Bach mit alten, großen Kopfweiden – Hochstauden-Schleiergesellschaft an einem trockengefallenen Graben – Von Großbäumen vollständig beschatteter Tümpel			0,4
8043-0190	Erdwall bei Triebenbach	– Als Mähwiese genutzt	– Vorkommen von bemerkenswerten Arten		0,1
8043-0191	Kiesbank zwischen Sur-Mündung und Salzach	– Sehr lichte Schwemmlingsflur (Kriechpflanzenrasen)	– Die Kiesbank wird von Anglern stark frequentiert		0,5
8043-0192	Feldgehölze südöstlich Triebenbach (2 TF) TF 01 raus?	– Feldgehölz an einer Mulde, mit Großbäumen und sehr dichtem Strauchunterwuchs – Feldgehölz an einem Fischteich, mit Eschen und Brennnesseln			0,1
8043-0193	Mesophiler Falllaubwald und Feuchtwiese südlich Emmering	– Dichter Baumbestand, von Bach durchflossen	– Ausgeräumter Bachlauf entlang dem Waldrand – Angrenzende Weiden frisch dräniert		0,8
8043-1050	Gewässerbegleitgehölze des Höfener Stausees (3 TF)	– Unterschiedlich breiter, auwaldartiger Gehölzsaum mit strauchreichem Unterwuchs – Steil abbrechende Ufer – Bei Hochwasser häufig überflutet			3,31

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-1052	Steinbachl (5 TF)	– Bachlauf mit Begleithölzen, Hochstaudenfluren, Großseggenrieden und Röhrichten	– Verbot Beseitigung Hecke und Röhricht – Gefahr durch Nährstoffeintrag	Nutzungsexten-sivierung, Pufferstreifen von 5 m an beiden Ufern	2,37
8043-1053	Großseggenried nordwestlich Steinbachl	– Eine noch erhaltene Teilfläche – Am nördlichen Rand schmaler Nasswiesenstreifen – Im Osten ein Gehölzstreifen mit Pfaffenhütchen und Blutrotem Hartriegel	– Verbot Beseitigung Hecke		0,16
8043-1054	Hochstaudenflur in der Aue des Steinbachl	– Muldenlage mit Staunässe – Teilweise angepflanzte, stark verbissene Eschen	– Nutzung zur Aufforstung	Beseitigung der Aufforstung und gelegentliche Mahd	0,28
8043-1055	Großseggenried in den Mooswiesen westlich Schrankbaum	– Brachfläche umgeben von intensiv genutztem Grünland		Ausmagerung, regelmäßige Mahd und Wasserhaushalt wiederherstellen	0,45
8043-1056	Weiher mit Gehölzsaum in der Kiesgrube von Osing	– Weiher am Rand der Kiesgrube – Schmalen Saum Verlandungsrohricht mit Schilf unter steiler Kiesböschung – Auf Kiesstandort nur sprlicher Unterwuchs entwickelt			0,27
8043-1061	Nasswiesen im Wiedmais-Forst (2 TF)	– Zwei kleine Nasswiesen auf Waldlichtungen – In Waldrandnähe hochwüchsig	– Nutzung durch Mahd	Pufferstreifen um Biotop ausweisen	1,07
8043-1062	Feuchte Extensivwiese östlich Eschelbach	– Schmalen Wiesenstreifen entlang des Waldrandes – Bergahorn und Eschen aufgepflanzt, jedoch kein Schattenwurf	– Nutzung durch Mahd	Beseitigung der Aufforstung wegen arten- und blütenreicher Grünfläche	0,2
8043-1063	Hecke auf der Hohlwegböschung südlich Kulbing	– Magerrasen oder Altgrasfluren intensiviert oder von Gebüsch überwachsen	– Nutzung durch Stocktrieb		0,1
8043-1064	Weiher westlich Berg	– Senkenlage und grenzt im Norden und Westen direkt an intensiv genutztes Grünland	– Reif-Weide gepflanzt – Verbot Beseitigung Hecke	Pufferstreifen um Biotop ausweisen	0,05
8043-1065	Extensivgrünland bei Öd (5 TF)	– Feuchtere und extensiv bewirtschaftetere Flächen im Intensivgrünland – TF 01 und 02 mit Nasswiesen in Talau – TF 03 und 04 mit Hanglage – TF 5 schmaler Wiesenstreifen am Wirtschaftsweg	– Nutzung durch Beweidung und Mahd	Nutzungsexten-sivierung, zu starke Düngung	2,68
8043-1066	Feuchtvegetation am Weidmoosgraben bei Stögen (3 TF)	– TF 1 mit Schilfröhricht und selten auch Hochstauden – TF 3 mit schmalen Streifen Gewässerbegleitgehölz und nährstoffbedürftigem Unterwuchs	– Ent- und Bewässerungsgraben – Intensive landwirtschaftliche Nutzung		0,49
8043-1073	Landröhricht bei Hagmühl	– Sukzessionsfläche eines Hangquellmooses	– Fortschreitende Verbuschung mit Himbeere und Faulbaum	Gelgentliche Mahd, Gehölz-entfernung	0,2
8043-1074	Feuchtgebüsch am östlichen Ortsrand von Laufen	– Lockeres Feuchtgebüsch auf Brachfläche – Stickstoffzeiger verbreitet	– Verbot Beseitigung des Gebüsches		0,8

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-1075	Bachlaufabschnitte am Schrammbach und Weidmoosgraben (6 TF)	<ul style="list-style-type: none"> - Oberlauf des Schrammbachs stark begradigt und verrohrt - Weiher am östlichen Waldrand - Im Wald viel Totholz und Wurzeln - Im Offenland breiter auwaldartiger Gehölzstreifen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbot Beseitigung Hecke und Röhricht 	Pufferstreifen um Biotop ausweisen	5,07
8043-1076	Nasswiese im Weidmoos	<ul style="list-style-type: none"> - Staudenreiche Streuwiesengesellschaft - Hoher Anteil an Arten extensiver Magerwiesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung als Streuwiese - Vorkommen des Knöllchen-Steinbrechs 	Regelmäßige Mahd	0,5
8043-1077	Gehölze und Feuchtvegetation am Ehemoosgraben und weitere Gräben bei Ehemoos	<ul style="list-style-type: none"> - Wechsel von Hochstauden, Großseggen und Röhricht 	<ul style="list-style-type: none"> - Ent- und Bewässerungsgraben 	Pufferstreifen um Biotop ausweisen	3
8043-1078	Naturnahe Fließgewässerabschnitte, Feuchtvegetation und Gehölze am Bergergraben und einem Seitengraben bei Röderberg	<ul style="list-style-type: none"> - Ufer durchwegs lehmig, stellenweise über 2m fast senkrecht eingeschnitten - Böschungen von Hochstaudenfluren und Röhricht besiedelt - Indisches Springkraut in Gehölzen stark vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> - Ent- und Bewässerungsgraben 	Pufferstreifen an nicht bewaldeten Grabenabschnitten, Frühmahd, Ausreißen des Indischen Springkrauts und Entfernung der Biomasse	1
8043-1079	Bachgräben östlich von Dorfen und Emmering	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze, schilfbestandene Grabenabschnitte 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbot Beseitigung Hecke - Ent- und Bewässerung 	Pufferstreifen um Biotop ausweisen	0,97
8043-1080	Extensivgrünland bei Hungerberg und Knall (2 TF)	<ul style="list-style-type: none"> - TF 01 ist eine ostexponierte, rund 20° steile Drumlinböschung - An Hangkante auch Magerrasen - TF 02 wird aus einer Bankette und einem unbefestigten Weg gebildet 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung durch Beweidung und Mahd 	Regelmäßige Mahd	0,23
8043-1081	Nassgrünland im Weidmoos	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenfeuchte bedingt Ausbreitung von Nasswiesenarten 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung durch Mahd 		2,98
8043-1082	Extensivwiese am Seebad	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr artenreiche Extensivwiese - Schilfvorkommen am Drainagegraben im Osten 			1,62
8043-1083	Streuwiese am Seebad	<ul style="list-style-type: none"> - Streuwiese an schwach geneigtem, südwestexponierten Unterhang - Starke Beschattung vom bewaldeten Seeufer und einzelnen Schwarz-Erlen aus 	<ul style="list-style-type: none"> - Streuwiese und Teilbereiche ohne Nutzung 	Entfernung von Gehölzaufwuchs, regelmäßige Mahd	0,32
8043-1085	Nasswiesen und Extensivgrünland im Haarmoos zwischen Dorfen, Gaberbach und St2103 (4 TF)	<ul style="list-style-type: none"> - TF 01 und 02 bilden die nasse Kernfläche auf basenarmen Torfstandorten - Zwischen Bach und Teerweg hochstaudenreich und droht zu verbrachen - Wechsel zwischen Nasswiesenvegetation und Mähwiesengesellschaft mäßig feuchter Standorte 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung durch Mahd und Streuwiese - Wiesenbrüteregebiet 	Nutzungsextensivierung und regelmäßige Mahd	9,25
8043-1086	Feuchtvegetation an den großen Gräben im Haarmoos (TF 01 und 06 von insgesamt 7)	<ul style="list-style-type: none"> - TF 01, ein Teilstück des Gaberbaches, und TF 06, der Weidmoosgraben, vereinigen sich im Osten - Grabenböschung wechselt zwischen Hochstauden, Großseggen oder Röhricht - Beiden Flächen ungünstig zu bewirtschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - Ent- und Bewässerungsgraben - Verbot Beseitigung Gebüsch, Hecke und Röhricht 		3,92

Biotop-Nummer	Biotop (Typ, Lage)	Kurzcharakteristik	Besonderheiten/ Schutzstatus	Pflegehinweise	Fläche (ha)
8043-1087	Pfeifengraswiesen, Nasswiesen, Hochstaudenfluren und Extensivgrünland im Haarmoos zwischen Weidmoosgraben und Haarmoos (7 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01 und 02 mit Pfeifengraswiesen – TF 03 und 04 teilweise mit Stauden an Streuwiesenrändern – TF 05 bildet Übergang zu TF 06 und 07 mit Extensivwiesen 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung durch Mahd und Streuwiese – Vorkommen des Preußischen Laserkrauts – Wiesenbrüteregebiet 	gelegentliche Mahd und Wasserhaushalt wiederherstellen	25,44
8043-1089	Nasswiesen, Hochstaudenfluren und Extensivgrünland im Haarmoos zwischen Weidmoosgraben und Haarmoos (TF 09 und 10 von insgesamt 12)	<ul style="list-style-type: none"> – Grenzen im Westen an Nasswiesenbiotopflächen an – Mäßig feuchte Standorte 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung durch Mahd und Teilbereiche ohne Nutzung 	Ausmagerung, regelmäßige Mahd und Wasserhaushalt wiederherstellen	25,28
8043-1093	Artenreiche Mähwiese am nordwestlichen Rand des Abtsdorfer Sees	<ul style="list-style-type: none"> – Intensiver genutztes Grünland auf ehemaligem Moorstandort – Magerer Extensivwiesenbestand 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung durch Mahd 	Nutzungsexensivierung, spätere Mahdtermine	0,77
8043-1094	Streuwiesenkomplex am nordwestlichen Ufer des Abtsdorfer Sees (TF 01 und 03 von insgesamt 3)	<ul style="list-style-type: none"> – TF 01 von intensiv genutztem Grünland umgeben – TF 03 besteht aus schilfreichem Unterwuchs 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung als Streuwiese und Teilbereiche ohne Nutzung – Vorkommen des Preußischen Laserkrauts und des Traunsteiner Knabenkrauts 		6,32
8043-1098	Feuchtvegetation und Gehölze an Bachläufen und Gräben in der Salzachau bei Abfalder und Triebenbach (7 TF)	<ul style="list-style-type: none"> – Flussabwärts Wechsel von Gehölzsaum mit reicher Strauchschicht zu breitem Röhricht – Teilweise verrohrt und begradigt 		Schmaler Pufferstreifen um Biotop ausweisen	3,49
8143-0256	Mesophiler Falllaubwald und Feuchtwiese südlich Hungerberg/ Friedelreut	<ul style="list-style-type: none"> – Baumbestand relativ dicht, Fläche von Bach durchflossen – Frisch ausgeräumter Bachlauf entlang dem Waldrand, durchfließt neu angelegten Fischteich 			1,1
8143-0258	Waldtypen südöstlich Emmering	<ul style="list-style-type: none"> – Eschenmischwald mit vielen bemoosten Baumstümpfen – Eschenbruch von Graben durchzogen 			1,1
8143-1070	Altgrasbrache nördlich von Gausburg	<ul style="list-style-type: none"> – Brachgefallenes, potentiell hochwertiges Biotop – Einsetzende Verbuschung 	<ul style="list-style-type: none"> – Verbot Abbrand 	Entfernung von Gehölzaufwuchs, regelmäßige Mahd oder Beweidung	0,18

Quelle: Amtliche Bayerische Biotopkartierung, Stand: September 2009